
n e t z T E X T E

von

[Anika Bollinger](#)

versalia.de

Inhalt

Heimathimmel	1
Die Oligarchin	2
Augmentation espaÃ±ol	3
Onomatopoesie Zirkus	4
Wenn alle HÃ¼llen fallen	5

Heimathimmel

<http://www.didifree.com/2012/01/heimathimmel/>

Heimat find ich auf der Welt,
ich schlag mir auf ein Himmelszelt.

an jedem Ort stehtâ€™s fÃ¼r mich feste,
hat Platz fÃ¼r alle meine GÃ¤ste.
Ein Dach, das dÃ¤mmert, leuchtet, funkelt,
sich licht erhellt und leis verdunkelt.

Willkommen hier, bei mir zu Hause,
komm nur herein, mach mal â€™ne Pause.
Daheim wÃ¤rmt mÃ¤tterlich die Sonne,
Vater Mond tröst-starke Wonne.

Geborgen bin ich durch GefÃ¼hle,
vertraute Hitze, milde KÃ¼hle.
Altbekannt sind auch Gedanken,
die Gesunden und die Kranken.

Besonders heimatlich sind meine,
TÃ¶ne, SchmÃ¤cker, DÃ¼fte feine.
Und immer reicher wird mein Schatz,
denn alles Neue hat noch Platz.

Mein Seelenschloss, das richt ich ein,
ich schmÃ¼ck es aus und mach es rein.
Erinnerungen in jedem Raum,
und hier und da ein groÃŸer Traum.

Mit drin wohnen meine Lieben,
alle die ins Herz mir schrieben.
So ist der Himmel auf der Welt,
fÃ¼r mich der Heimat Sternenzelt.

Die Oligarchin

<http://www.didifree.com/2012/01/die-oligarchin/>

Des Mittags schnlt sie sich mit Raunen,
aus ihren Paradiesvogelhaaren.
Pavarotti live, er sang sie wach,
so suselnd wie ein leiser Bach.
Was hangt denn heute im Toilett?
Picassos Stier, oh wie adrett.
Denkt Sie sich und greift voll Gier,
nach ihrem Kaschmirklopapier.
Sie liebt dies flauschig-weiche Feeling,
genauso wie ihr Perlenpeeling.
Danach bepinselt sich das Luder,
mit echtem Diamantepuder.

Das Edelweibouquet ganz frisch,
strahlt am gedeckten Frhstckstisch!
Goldne Lster blitzen keck,
aus seltnen Erden das Besteck.
Zum Formosa Fancy Kong Oolong Tee,
von schwarzem Trffel ein Hach.
Und Blattgolderbsen kullern nett,
bers Kaviaromlett.

Nur etwas strt die Morgenruhe,
wer klappert da mit wild Getue?
Ach stimmt, der Karl war ja bestellt,
die Socken stopft Herr Lagerfeld!

Augmentation español

<http://www.didifree.com/2012/01/augmentation-espanol/>

Drob oben droht ein nubarrñ,
und kñndet mir vom ventarrñ.

So kuschlig auf der culebrñ,
Trñum lieber ich vom guapetñ.

Der mit den vollen botellñes,
und den schwarzen rizandñes.

Ist er wohl ein calzonazos?
Der ãfter brñuchte taconazos?

Oder gar ein groñ colchñ?
Der hobelt grob am Pracht-jamñ?

Vielleicht ein Temperament-machote?
Voll von Pasiñ fñr jede Schote?

Bei allem mixt er wild und toll,
Musik und Drinks und wird nie voll?
Was ist das fñr ein Typ Torero?
Im Grunde weiñ ich wirklich Zero.

Onomatopoesie Zirkus

<http://www.didifree.com/2012/01/onomatopoesie-zirkus/>

Tatatataaa, Manege frei,
sien Sie heut auch dabei!
DrÄngel, Renn und Hingestolper,
ein heitres Publikumsgepolter.
Hatschi, HÄ¼stel, RÄusper,
Knisper-Knasper-KnÄusper.

Pschttttt! jetzt, Ruhe, es geht los!
Swusch â€“ der Vorhang, hach â€“ famos!
Huga-Haga King-Kong,
singt Rama Lama Ding-Dong!
Und trÄ¶Ä¶Ä¶t, der Clown ist auch noch da,
spielt Opladi und Oplada!
Stampf und Waber mit GedrÄ¶hn,
danach der ElefantenfÄ¶hn.

Zum Kuckuck, was macht der Dompteur
Keuch und Seuftz, dem wirdâ€™s wohl schwÄ¶r?
Tat¼tata wird er gerettet,
zack-zack horizontal gebettet.

Welch ein Finale, Wow, Klatsch, Kreisch!
die Tiger â€“ Fletsch â€“ Kaninchenfleisch!

Ja so ein Trommelwirbelwind,
macht jeden â€“ Schwups â€“ zum Kind geschwind!

Wenn alle Hüllen fallen

<http://www.didifree.com/2012/02/wenn-alle-hullen-fallen/>

Die Natur kennt viele Hüllen,
schätzen feste ihren Kern.
Nuss in Schale, Ei in Pelle,
weiche Haut umgibt uns gern.

Jedoch weicht auch jede Kruste,
eines Tags der nächsten Form.
Platzt die Blase, wachsen Früchte,
alles andere ist abnorm.

Leben will hier die Zerstörung,
schmilzt das Eis, kann weiter gehen.

Drum stellt euch vor, oh welche Empörung,
mit Menschenwerk wird auch geschehn!

Kleider schmücken ihre Träger,
machen Leute, stellen zur Schau.
Rüstung, Panzer um die Träger,
imposanter Festungsbau.

Habsch verpackt in großen Schüsseln,
Uniform sie stramm verhält,
stehen sie am Tresor mit Messern,
das er weiter dick sich füllt.

Doch die Zeit wird alles richten,
nackt und offen knackt Sie auf.
Lupft die Mäntel, pelzt die Schichten,
das der ewig-einzelne Lauf!